Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1906)
Heft: 11-12

Artikel: Jahresbericht des Schweiz. Friedensvereins 1905/06
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-802551

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herr Elie Ducommun, unser Senior in mehr als einem Sinne, sprach mit der ihm eigenen hinreissenden Begeisterung. Mit 80 Jahren, so sagte er, sehe man die Welt nicht mehr mit dem der Jugend eigenen Optimismus an, aber trotzdem sei er mehr als je überzeugt von dem Siege unserer Sache. Er schaut in naher Zukunft eine vom Kriege befreite Menschheit, fortschreitend vom Guten zum Bessern, wenn nicht zum Vollkommenen. Nur die Optimisten gelangen zum Ziele. Er toastiert auf den Geist des Optimismus der Arbeiter für den Frieden in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Die Herren Rapin und Professor Müller-Hess danken der Sektion Aarau für ihre Gastlichkeit; letzterer bringt sein Hoch der Regierung und dem Volke des Kantons Aargau.

Herr Custer trägt einen poetischen Festgruss vor, den wir in der heutigen Nummer wiedergeben.

Herr Rüd, als Zentralkassier, teilt mit, dass er soeben die Mitteilung erhalten habe, dass die von Blochsche Stiftung ihren Beitrag an den „Schweizerischen Friedensverein" von 500 Fr. auf 800 Fr. erhöht habe.

Ein Ausflug

in den schattigen Wildpark, bei welchem sich die Gesellschaft in einzelne Gruppen auflöste, so dass leider manches Lebewohl an Bundesgenossen anderer Kantone unterbleiben musste, brachte den in allen seinen Teilen harmonischen und unvergesslichen Delegiertentag von Aarau zum Abschluss.

Es sei auch an dieser Stelle der Sektion Aarau und insbesondere ihrem tatkräftigen Präsidenten der herzliche Dank aller Teilnehmer ausgesprochen.

Im Auftrage des Vororts:
Der Schriftführer der Delegiertenversammlung:
Rudolf Geering.

—o—

Jahresbericht des Schweiz. Friedensvereins 1905/06

vorgelegt an der Delegiertenversammlung in Aarau am 13. Mai 1906.

Der Vorort hat in sieben Sitzungen die laufenden und die ihm von der letzten Delegiertenversammlung in Zürich überwiesenen Anträge und Geschäfte erledigt. Die Sektionen wurden jeweilen mit dem Essentiellen der Vorortsgeschäfte und mit den gefassten Beschlüssen mittels Kreisschreiben bekannt gemacht. Jede Vorortssitzung zeitigte ein solches Kreisschreiben, inhaltend Anregungen an die Sektionen samt Anträgen und Beschlüssen an dieselben. Im „Friede" und „La Paix" rechtzeitig erscheinend, haben diese Kreisschreiben noch das Gute, dass nicht allein die Vorstände der Sektionen mit der laufenden Arbeit des Vororts bekannt werden, sondern dass auch eine weitere Mitgliedschaft ins Interesse der Vorortsarbeiten hineingezogen wird.

Zu den dem Vorort überwiesenen Geschäften ist zu notieren:

1. Liquidation des Friedensvereins Bühler, Kanton Appenzell A.-Rh., überwiesen wir an den Verband appenzellischer Friedensfreunde. Es hat sich erwiesen, dass infolge totaler Indifferenz der einst blühende dortige Friedensverein allmählich abgebröckelt ist. Ein dreijähriger Stillstand hat von selbst eine spontane Auflösung dieses Vereins zur Folge gehabt. Die Liquidation ist glatt abgelaufen; ein kleiner Kassasaldo übernahm der Verband appenzellischer Friedensfreunde, eine kleine Anzahl ehemaliger Vereinsmitglieder haben sich den appenzellischen Friedensfreunden als Einzelmitglieder angeschlossen, und es ist Aussicht vorhanden, dass sich dieselben mit den Friedensfreunden der benachbarten Gemeinde Teufen zu einer Vereinigung zusammenschweissen werden. Der Verband appenzellischer Friedensfreunde wird sich zur Aufgabe machen, eine solche Vereinigung zu bewerkstelligen.

2. Hinsichtlich unserer Delegation an den Weltfriedenskongress in Luzern war es beiden von der Delegiertenversammlung in Zürich gewählten Vertretern leider unmöglich, an der Tagung in Luzern teilzunehmen. Herrn Masson hinderten daran Amtsgeschäfte, und Herr Dr. Hertz war bis kurz vor dem Kongress aus Gesundheits- und Familienrücksichten in einem italienischen Seebad abwesend. Der Vorort hat von sich aus als Stellvertreter gewählt die Herren Geering-Christ in Basel und Th. Kutter, Auvernier; beide haben in verdankenswerter Weise dem an sie ergangenen Rufe Folge geleistet.

Der Weltfriedenskongress hat unsere Kasse bis auf den letzten Rappen erschöpft. Sie haben in Zürich ohne Fixierung einer Limite die Festsetzung des Beitrages an den Weltfriedenskongress dem Vororte überbunden (v. Beschluss VIII). Dem Vorort war es unmöglich, das gesamte Defizit der Sektion Luzern zu übernehmen (500 Fr.); er ging bei der Bemessung dieses Beitrages bis an die äusserste Grenze der Möglichkeit und fixierte den Beitrag mit der relativ hohen Summe von 400 Fr. Es tat uns leid, dass wir dem Wunsche der Luzerner nicht voll haben Genüge tun können. Wir mussten uns nach der Decke strecken.

3. Die Frage der Gründung eines schweizerischen Friedenssekretariates (Beschluss XII der letztjährigen Delegiertenversammlung) beschäftigte den Vorort in einigen Sitzungen. Die Frage konnte nicht erledigt werden; sie bleibt als Zukunftsmusik eine offene. Wir haben uns deshalb in Verbindung mit der gutgeheissenen Resolution seitens des Weltfriedenskongresses betreffend staatliche Anerkennung der Friedensbewegung an den schweizerischen Bundesrat mit einem wohlmotivierten Gesuche gewandt.

Die Antwort, die wir von Bern erhalten haben, war in allen Teilen eine abschlägige.

Die Frage, was nun? Mögen Sie sich im Anschluss an meine Berichterstattung näher damit beschäftigen. Unserer Vereinspresse, so dem „Friede" wie „La Paix", darf die beste Note gegeben werden. Der Vorort spricht wohl im Namen des gesamten Schweizerischen Friedensvereins den Redaktoren für ihre uneigennützige Mühewalt den besten Dank aus.

Folgende Sektionen sind ihrer statutarischen Pflicht nachgekommen und haben, allerdings teilweise verspätet, Jahresberichte eingeschickt: Burgdorf, Appenzell, Schaffhausen, Genf, Lausanne, Basel, Winterthur und Luzern. Aus allen diesen Berichten ist guter Wille und zielbewusstes Arbeiten ersichtlich; leider entsprechen nicht immer die Resultate, wenigstens punkto Gewinnung neuer Mitglieder, der gehabten Mühewalt. Diesbezügliche Berichterstattungen in unseren Organen sind cum grano salis, d. h. mit einer gewissen kritischen Reserve entgegenzunehmen. Zu bedauern ist immer, dass die statistischen Angaben nicht ganz genau sind, und dazu kommt noch, dass gerade unsere grössten Sektionen versäumt haben, Berichte einzuschicken, so dass sich eine genaue Zusammenstellung der Mitgliedschaft nicht eruieren lässt.

Friedensgesellschaften existieren in folgenden Kantonen: Luzern, Bern, Basel, Appenzell, Zürich, Aarau, Graubünden, Neuenburg, Waadt, Genf und Schaffhausen. Die Mitgliederzahl kann approximativ auf 6000 taxiert werden. Es liegt immerhin noch für die Friedensvereine ein weites, brachliegendes Arbeitsfeld offen. Zur Arbeit!... und wenn auch die ausgestreute

Saat nicht gerade sofortige Früchte bringt, müssen wir unermüdlich weiter arbeiten, das in der Volksseele latente Friedensbewusstsein ins Leben zu wecken, in Taten umzusetzen...

Menschlicher Wahnsinn! Kaum war dem barbarischen Kriege im fernen Osten infolge Erschöpfung der beiden Kämpfer nach unzähligen Greueltaten eine Schranke gesetzt, sofort erhob die Hydra einer neuen Kriegsfrage im zivilisierten europäischen Westen die Köpfe. Glücklicherweise konnte das Scheusal vorläufig nun narkotisiert werden. Die Hydra schläft, die Köpfe ihr gründlich zu amputieren, war weder Absicht noch Wille einer hohen Diplomatie.

Und trotz alledem und alledem hat gerade im Laufe des letzten halben Jahres die Friedensidee unter den Völkern gewaltige Fortschritte gemacht. Eine Friedensbewegung im Sinne von Millionen friedfertiger Menschen geht mit raschen Schritten auf eigener Bahn vorwärts. Ich meine damit die Friedensbewegung der Sozialdemokraten. Tatsachen zeigen uns evident die Erfolge dieser Bewegung. So das kräftige Auftreten für den Weltfrieden des hochherzigen französischen Sozialisten Jaurès, die Friedensresolution der deutschen Sozialdemokratie an der Tagung der Partei in Jena, die Adresse der deutschen Sozialdemokraten an die englischen Arbeiter und die Antwort derselben an die deutschen Genossen, die bekannte Oltener Resolution der schweiz. sozialdemokratischen Partei und die Friedenskundgebung des internationalen sozialistischen Bureaus in Brüssel. Allen diesen Kundgebungen, die Johann von Bloch bereits vor Jahren ahnte, kommt eine tatsächliche, hohe kriegsfeindliche Bedeutung zu. Einerseits sehen wir die hohe Diplomatie, die immer in ihren Herzkammern trotz friedfertiger Worte kriegerische Gedanken pflegt, anderseits grosse Volksmassen, die energisches quod non rufen. Mit diesem Faktor muss heute jeder Diplomat rechnen. Exemplum: die russische Revolution, als Begleiterscheinung und Folge des mörderischen Krieges im fernsten Osten. So sehen wir hier nach Schrecknissen eines bellum civile die Zusammenberufung einer friedfertigen Konstituante, die dazu berufen ist, in absehbarer Zeit den durch Kriegssünden und Völkerraub genährten moskowitischen Barbarismus in friedfertige zivilisatorische Bahnen hineinzuzwängen.

Eine hochbedeutende Friedenstat hat uns erst vor wenigen Tagen ein Telegramm gebracht. Der Initiator dieser Tat ist ein schlichter Mann im Arbeiterkittel. Lesen wir, was jenes Telegramm in einfacher, lakonischer Form besagt:

„London, 10. Mai. Unterhaus. In der gestrigen Abendsitzung beantragte das Mitglied der Arbeiterpartei, Visian, eine Resolution, welche die Regierung ersucht, energische Massnahmen zu ergreifen, die Ausgaben für die Rüstungen zu reduzieren und zu diesem Zwecke auf die Behandlung der Frage der Einschränkung der Rüstungen auf Grund internationaler Abmachungen im Programm der nächsten Haager Friedenskonferenz zu dringen. Der liberale Arbeiter Pelwisch unterstützte die Motion. Der Liberale Belaire beantragte einen Zusatz mit der Erklärung, dass das Haus auf die Regierung zähle hinsichtlich der Aufrechterhaltung der englischen Suprematie zur See. Er redete einer englisch-amerikanischen Allianz als Grundlage für die Verminderung der Rüstungen das Wort und spielte auf den Antagonismus zwischen England und Deutschland an. Der Minister des Aeussern, Sir Edward Grey, erklärte, dass die Ausgaben für die nationale Verteidigung in den letzten Jahren ungeheuer angewachsen seien. Es sei möglich, sie herabzusetzen, ohne die Sicherheit des Landes zu gefährden. Aber die Politik der andern Mächte habe einen grossen Einfluss in der Abrüstungsfrage. Redner billigt die von Visian vorgeschlagene Resolution wegen der Wirkung, welche sie für die andern Länder haben könnte. In diesem Zeitpunkt habe die öffentliche Meinung nachdrücklicher als je zugunsten des Friedens sich ausgesprochen, und trotzdem nehmen die Lasten der Ausgaben für die Land- und Seestreitkräfte beständig zu. Die Haager Friedenskonferenz könnte keinen grössern Dienst leisten, als dass sie die Bedingungen für die Erhaltung des Friedens weniger kostspielig gestalte. Der Redner lehnt das Amendement Belaires ab, nimmt dagegen die Resolution Visian an, und er hofft, dass die andern Mächte dies als eine Einladung der englischen Regierung betrachten werden, als Aufruf zugunsten der Herabsetzung der Rüstungen. Das Amendement Belaire wurde zurückgenommen und die Resolution Visian einstimmig unter lebhaftem Beifall angenommen."

Also der Minister Edward Grey billigt die vom Arbeiter Visian vorgeschlagene Resolution wegen der Wirkung, die sie für andere Völker haben könnte.

Zu den andern Völkern gehören auch wir Schweizer. Ich beantrage Ihnen, an unsere Bundesversammlung, die in einigen Wochen tagen wird, das Gesuch zu richten, die schweizerische Bundesversammlung möge die Resolution des englischen Parlamentsmitgliedes Visian gutheissen. Die interparlamentarische Gruppe unserer Bundesversammlung, bezw. Herr Nationalrat Gobat, sei beauftragt, namens des Schweizerischen Friedensvereins die Resolution Visian dem Nationalrat zu unterbreiten. Wir hoffen auch, dass der schweizerische Nationalrat ebenso einstimmig, ebenso lebhaft dieser Resolution beistimmen wird.

Herisau, 12. Mai 1906.

Für den Vorort des S. F. V.:
Dr. med. **J. Hertz**, Präsident.

——o——

Jahresrechnung des Schweiz. Friedensvereins 1905/1906.

Einnahmen:

	Fr. Cts.
Saldo vom Jahre 1904	908. 18
Nachzahlungen von Schaffhausen, Basel, Graubünden	205. 40
Subvention aus der Stiftung J. v. Bloch, I. u. II. Sem.	500. —
Beiträge der Sektionen pro 1905	1150. 95
Erlös für 1 Ex. „Der Krieg" J. v. Bloch. 6 Bände	48. —
	2812. 53

Ausgaben:

Entschädigungen für Vertretungen in Zürich u. Luzern	197. —
Beitrag an das internationale Bureau Bern	250. —
Subvention an „Der Friede" und „La Paix" pro 1904/05	550. —
Subvention von Vorträgen und Kongressdefizit	533. 50
Abonnements und Literaturanschaffungen	245. 85
Uebersetzungen und Vervielfältigung	35. —
Portoauslagen und Telegramme	21. 85
	1833. 20
Kassasaldo	979. 33
	2812. 53

——o——

Kreisschreiben des Vororts.

Laut Beschluss der Delegiertenversammlung in Aarau organisiert der Vorort alljährlich in der Schweiz eine Vortragstournee bekannter ausländischer Propagandisten der Friedensbewegung.

Der Vorort schlägt für 1906 den September als günstigen Zeitpunkt vor, da in diesem Monat der 14. Weltfriedenskongress in Mailand stattfindet. Er hat für die deutschen und die französischen Sektionen je einen Redner in Aussicht genommen. Die Sektionsvorstände werden ersucht, sich beim Vororte für einen